

Auer Tageblatt

und Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Arnold.

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Druck und Verlag: Gebrüder Buthner.

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 30 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens 9 1/2 Uhr vormittags.

Diese Nummer umfasst 6 Seiten

Das Wichtigste vom Tage.

Der König und die Königin von England sind von Paris wieder in London eingetroffen.

Offiziös wird auf die Anschuldigung des Jentums, der Flottenverein habe Regierungsgelder zur Wahlkagitation erhalten, mitgeteilt, daß es sich um private Mittel handelt.

Die Lage in Zentral-Amerika nimmt an Schwierigkeiten zu. Eine schiedsgerichtliche Entscheidung ist von Honduras und Nicaragua plötzlich abgelehnt worden.

Räheres siehe unten.

Soziale Rechtsprechung!

Der Jurist soll heute vor allem auch Soziologe sein. Ohne zuverlässige Kenntnis der sozialen Tatsachen und ihrer Wirkungen ist eine vollkommene Rechtsprechung nicht möglich.

Man unterscheidet zwei Richtungen. An der Spitze der sogenannten anthropologischen Schule steht der bekannte Italiener Lombroso.

Temperaturen im Winter.

Den wesentlichen Einfluß auf den Charakter des Klimas hat die Lufttemperatur. Bleibt auch im allgemeinen das Klima von der geographischen Breite einer Gegend abhängig, so zeigen sich doch durch lokale Verhältnisse bedingt, überall ganz erhebliche Abweichungen und Schwankungen.

Sprechung hierauf die entsprechende Rücksicht nimmt. In deutschen Richtertreuen haben die Anschauungen Lombrosos bisher nur in sehr eingeschränkter Weise Zustimmung gefunden.

Für diese Auffassung ist es wichtig, wie der Verbrecher erzogen ist, wie sein Bildungsgrad ist, welche Einflüsse auf ihn gewirkt haben. Die deutsche kriminalistisch-soziologische Schule mißt die Höhe und Tiefe der Preise von Getreide und anderen wichtigen Lebensmitteln, denn sie wach aus der Statistik, daß mit ihnen auch die Kriminalität steigt und fällt.

Hat man einmal die Ursachen des Verbrechens festgestellt, so liegt auch der Weg für eine umfassende Fürsorgepolitik offen. Diese ist in den vorigen Säpen bereits angedeutet.

Die Temperatur, wie zu Anfang Mai in Deutschland, bei der zuweilen bei uns noch empfindliche Kälterückfälle, ausnahmsweise sogar auch Schneetreiben sich einfinden, hat erst der sizilianische Winter.

regel gegen hohe Kriminalität von ganz besonderer Bedeutung sein. Außerordentliche Wichtigkeit wird durch die neuere Kriminalpolitik der Behandlung der Kinder und Jugendlichen durch das Strafrecht beigelegt.

Es muß verlangt werden, daß die bevorstehende Reform des deutschen Strafgesetzbuchs auf diese Forderungen der neueren Kriminalpolitik Rücksicht nimmt. Der Rechtsgesetzgeber muß mit dem Sozialpolitiker zusammenarbeiten, wenn die Forderungen der Zeit erfüllt werden sollen.

Politische Tageschau.

Flottenverein und Reichstagswahl. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet: Der Bayerische Kurier hat Mitteilungen aus der Privatkorrespondenz des Generalmajors Reim und aus Briefschaften des Flottenvereins gemacht, zu deren Kenntnis der Generalsekretär des Blattes nur auf dem Wege einer ich wahren Unredlichkeit gelangt sein kann.

Wer aber das kontinentale Klima mit seinem schrofferen Naturwechsel zwischen Tag und Nacht zu scheuern Ursache hat und in gleichmäßig behaglicher Wärme lieber einen wahren ewigen Frühling zu bringen will, ohne öfter den Wanderstab zu ergreifen, der muß, will er sich nicht gar zu weit von Europa entfernen, schon hinaus in den weiten atlantischen Ozean, in ein südliches reines Seeklima bis nach Madeira oder Teneriffa, deren Winter sich mit unserem Juni der Temperatur nicht vergleichen läßt.

Vertical text on the left margin: est. Aue, itoffe, Billards, 20 Jahren, ung, 27, chnitz, en: Seife, billigst, kusive, zert., her., nus, risches (rblen), en., in., nis, f., Salen., del., au, nk., r., da., voll, gieb.

Inzwischen stellen wir das Folgende fest: 1. Es sind für die Wahlbewegung keine amtlichen Fonds in Anspruch genommen worden, insbesondere hat weder der Flottenverein noch Herr Generalmajor Keim persönliche Zuwendungen aus solchen Fonds für Wahlzwecke erhalten.

Wie man sich in Pariser politischen Kreisen erzählt, soll die Interpellation Jaurès und Genossen in der französischen Kammer, die sich gegen die russische Anleihe richtete, eine pitante Ursache gehabt haben. Die französischen Sozialdemokraten sehen nämlich mit steigender Beforgnis, daß das inländische Kapital immer mehr nach dem Auslande abfließt und zwar hauptsächlich aus Gründen, die mit dem steigenden Einfluß der sozialdemokratischen Partei auf die Gesetzgebung Frankreichs zusammenhängen.

Die russisch-französische Pumpfreundschaft. Ein paar Tage schon wird in der französischen Kammer über die Einkommensteuer verhandelt, welche der Finanzminister Caillaux zu vertreten hat.

Ein paar Tage schon wird in der französischen Kammer über die Einkommensteuer verhandelt, welche der Finanzminister Caillaux zu vertreten hat. Von Kapitalisten und Sozialisten wird je beiderseits die Rede gehalten.

Auf eine kurze Reichstagsession? Wie die Mil.-pol. Korresp. hört, soll die Session des neuen Reichstags nur etwa 10 Wochen umfassen. Die Regierung beabsichtigt keine größeren Vorarbeiten dem Reichstage zugehen zu lassen und rechnet mit der Erledigung der kolonialen Sonderverträge und der laufenden Budgetgeschäfte, sowie des neuen Abkommens mit Amerika, bis etwa zu den Pfingsttagen hin.

nacheinander von der Kaiserin empfangen.

Das Befinden des Abgeordneten von Völkmar. Das gestern in München und anderwärts verbreitete Gerücht, der Abgeordnete v. Völkmar sei gestorben, ist falsch.

Französische Missionen in China zerstört. Die Sonnabend in Lyon eingetroffene chinesische Post berichtet, daß in den chinesischen Unterpräfekturen Hongw und Hötting, sowie in Kweichow die katholischen Kirchen und Wohnungen der Christen von fanatischen Chinesen zerstört worden sind.

Die Wirren in Marokko. Der Raib Zella ist Sonnabend wieder von Tanger abgereist mit dem Auftrage des Kriegsministers Gebbas, die Stämme der Beni-Isden und der Beni-Arros aufzufordern, binnen drei Tagen dem Kaiser ihre Unterwerfung anzugehen, widrigenfalls sie sofort von der Mahalla angegriffen würden.

Anzugsfriedenheit in Persien. Regierungseindliche Agitatoren sind eifrig bei der Arbeit. Das Volk ist unzufrieden, weil die Regierung augenscheinlich nicht geneigt ist, dem Parlament beizustehen.

Aus dem Königreich Sachsen.

Feuerlöschwesen in Sachsen.

Unter den mannigfachen Wohlfahrtsanstaltungen, deren Förderung die sächsische Staatsoberregierung anlegen lenkt, steht mit an erster Stelle das Feuerlöschwesen, welches, abgesehen von den Berufsfeuerwehren in den Großstädten, hauptsächlich von gemeinnützig denkenden Männern der verschiedensten Stände im ganzen Lande ausgebaut wird.

Beschäftigt. Festgelegt wurde, daß die Kosten für die Kur, etwa 3000 Mark, aus der Kasse des Bundesverbandes gedeckt werden sollen.

G.-R. Bäderausstellung. Auf Veranlassung des Ministeriums des Innern zu Dresden weist die Gewerbelammer Blauen die bestkennigten Kreise darauf hin, daß eine internationale Ausstellung für das Bädergewerbe und die einschlägigen Gewerbe- und Industriezweige in der Zeit vom 11. Mai bis 30. Juni dieses Jahres im Industrie-Palast im Stadtwaldchen in Budapest stattfindet.

Zwickau, 10. Februar. Todesfall. Seifensabrikant Stadtrat Richard Thümler ist gestern nachmittag unerwartet gestorben. Er gehörte seit 1891 dem Ratkollegium und vorher viele Jahre lang dem Stadtverordnetenkollegium an.

Chemnitz, 10. Januar. Einen interessanten Versuch in Feuerlicher Beziehung macht eine Gemeinde in der Amtshauptmannschaft Chemnitz. Dort befinden sich eine Anzahl Ziegeleien, deren Besitzer in Chemnitz wohnen und deshalb zu den Gemeindesteuern nicht in der Weise in der Landgemeinde herangezogen werden können, als wenn sie dort wohnt.

Freiberg, 10. Februar. Schadenfeuer. Gestern früh 1/5 Uhr brach aus bisher unbekannter Ursache in den Lagerräumen der Drogerie von Wehner & Stranzky Feuer aus, dem große Warenvorräte und der Dachstuhl des Hauses, in dem sich die Lagerräume befinden, zum Opfer fielen.

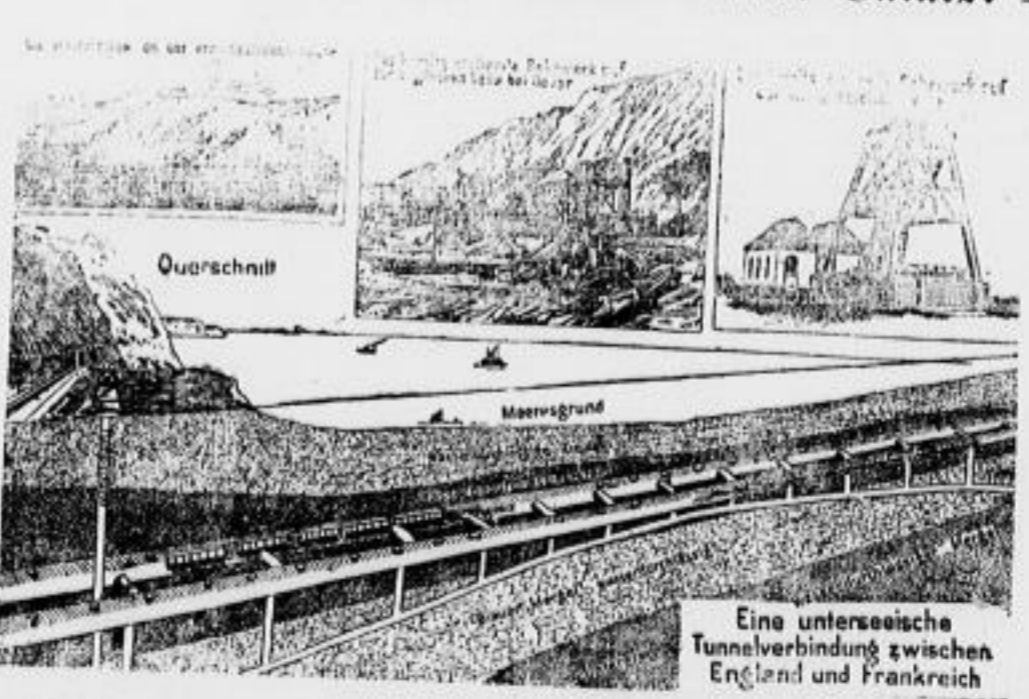
Niederhäsna bei Freiberg, 10. Februar. Feuerunglück. Der Mühlbesitzer Junke aus Raundorf geriet nachts im Nebel mit seinem Schlittengespann in den Dorfbach, wobei er ein Bein brach.

Weihen, 10. Februar. Die Löbelische Millionen-Erbschaft, die vor einigen Monaten die Presse beschäftigte, wird nun wohl aus der öffentlichen Diskussion auscheiden. Wie das Reichs-Tagebl. anteilt, ist es zu einem Vergleich zwischen der Anwärterin auf die Erbschaft und der Stadt Weihen gekommen; die erstere hat zugunsten der Stadt Weihen gegen Zusicherung einer ihr von dieser zu zahlenden lebenslänglichen monatlichen Rente, auf ihre Ansprüche verzichtet.

Stettin, 10. Februar. Revolver-Attentat. Der hier an der Probsthaider Straße wohnhafte Produktenhändler Franz Ferdinand Lorenz wurde morgens in den Augenblicke, als er den Kolladen zu seinem Geschäft in die Höhe zog, von einem früheren Bekannten mittels Revolvers in den Hinterkopf geschossen.

Leipzig, 10. Februar. Elfter-Saale-Kanal. Die Leipziger Handelskammer beschloß, an den Rat der Stadt Leipzig die Anfrage zu richten, ob er bereit sei, im Interesse der Leipziger Industrie die Zinsgarantie für den zu erbauenden Elfter-Saale-Kanal zu übernehmen.

Der Tunnel Dover-Galais.



Ein unterseeischer Tunnelverbindung zwischen England und Frankreich. Die Bohrarbeiten werden durch eine Rohrleitung zwischen England und Frankreich durchgeführt.

Dem englischen Parlament ist bekanntlich von Seiten einer Privatgesellschaft eine Vorlage auf Übertragung der Konzession der bereits vor dreißig Jahren gegründeten Kanal-Tunnel-Gesellschaft an diese Privatgesellschaft eingereicht worden.

Dresden, 10. Februar. 50jähriges Jubiläum der Dresdner Börse. Die Dresdner Börse kann am 1. April d. J. auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Von Stadt und Land.

Witterungsverlauf in Sachsen am 10. Februar 1907. (Telephonische Mitteilungen des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden.)

Table with columns: Station, Zeit, Temperatur (Max., Min.), Wind, Niederschlag. Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Der 10. Februar verlief im ganzen Lande trocken, im Gebirge meist trübe, im flachen Lande teils heiter.

Meldung vom Fichtelberg.

Nebel ring umher, gute Schlittenbahn bis in die Täler Schneefestigkeit 210 Zentimeter, harter Reif, erhält sich lange, großartige Raubvögelscheinungen.

Wettervoraussetzung vom 12. Februar.

Mäßige, westliche Winde. Ziemlich trübe. Leichte Regenschauer. Tauwetter.

Aue, 11. Februar.

Reuter-Registations-Abend. Der am Sonnabend abend im Hotel Victoria stattgehabene Reuter-Vortrag erreichte sich eines guten Besuchs, der auch mit der Beliebtheit des Dichters im vollen Einklange steht.

Der Erzgebirgsverein hielt gestern in Aue seine Gauvortragsversammlung ab. Von 56 Vereinen waren 40 mit über 180 Mann vertreten.

Der Kreisverein Aue im Verbands deutscher Handlungsgehilfen hielt Sonnabend im Hotel Burg Wettin seine statutenmäßige Generalversammlung ab, die sich mit Jahres- und Massenbericht und Neuwahlen beschäftigte.

Dem theaterfreundigen Publikum Aues fehlte es in letzter Zeit nicht an Gelegenheit, seinen Kunstsinne zu betätigen.

Gäste war sehr zufriedenstellend, ebenso wie das der Berliner, die sich nun schon länger in unserer Stadt heimisch gemacht haben.

Ein schrecklicher Unglücksfall trug sich am Sonnabend abend in der 6. Stunde in unserer Stadt zu. Die Frau eines hiesigen Einwohners verlor um diese Zeit für ein paar Augenblicke ihre Wohnung, um eine Beförderung im Keller vorzunehmen.

Raufmännische Lehrverträge. Bei der Wichtigkeit, die dem Lehrverhältnis beizumessen ist, ist es angebracht, daß Eltern und Vormünder, sowie Prinzipale einen schriftlichen Lehrvertrag eingehen.

Auer, 11. Februar 1907.

Der hiesige Gemeindefratton-Verein hält heute abend 8 Uhr im Gasthof zum Löwen hier eine Hauptversammlung ab, in der der Jahres- sowie der Massenbericht vorgelegt werden.

Landesverband sächsischer Feuerwehren. (Nachdruck verboten.)

Der Landesverband der sächsischen Feuerwehren hielt kürzlich in Chemnitz eine zweitägige Sitzung unter Leitung des Herrn Branddirektor Wetigand Chemnitz ab und erledigte zunächst eine sehr umfangreiche Angelegenheit.

Sodann schritt der Ausschuss zur Vorberatung über die normale Ausrüstung sächsischer Feuerwehren, in welcher Beziehung noch ziemlich beträchtliche Verschiedenheiten in den einzelnen Landes- teilen und Orten bestehen.

Letzte Telegramme und Fernsprechemeldungen.

Dresden, 11. Februar. (P.T.) Der König besuchte gestern vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche und trat um 11 3/4 Uhr mit den beiden Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich im Automobil die Fahrt zum Wintersportplatz in Geisingen an.

Marienwerder, 11. Februar. (P.T.) Wie die Neuesten westpreussischen Mitteilungen melden, fand in Kulfsee eine Gasexplosion statt, durch die das ganze Maschinengebäude der Gasanstalt zerstört worden ist.

Wohum, 11. Februar. (P.T.) Als Rädler der im Oktober 1906 im Essener Stadtwalde ermordet aufgefundenen Engländerin Miss Lake stellte sich der Polizeibehörde ein ehemaliger Beamter des rheinisch-westfälischen Kohlenfeldrats, Alfred Land.

Schlittent, 11. Februar. (P.T.) Der Rottenarbeiter Sprott aus Breitenbach wurde von einem Schnellzug vollständig zermalmt.

Jüterbogk, 11. Februar. (P.T.) Zwei Leutnants vom Lehrregiment der Feldartillerie schickten sich in einem Krümperhülsen in scharfem Tempo zum Bahnhofe.

Wien, 11. Februar. (E. D.) Gestern vormittag fand hier eine große Protestversammlung der Wiener Hochschüler gegen die Massenverhaftungen rutenischer Studenten in Lemberg statt.

Paris, 11. Februar. (P.T.) Die Beamten der südlichen Pariser Straßenbahngesellschaft griffen im Laufe des Abends einen Wagen der Gesellschaft an und zerstörten in demselben seine Scheiben durch Steinwürfe.

Tanger, 11. Februar. (P.T.) Als der französische Konsul in Rabat dem drei Begleitenden von Rabat entfernten Dorfe Medhia einen Besuch abstatten wollte, legten die Soldaten des Maghzen die Gewehre auf ihn an und schlossen die Tore des Dorfes, so daß er zur Umkehr gezwungen war.

London, 11. Februar. Im Arsenal zu Woolwich fand, wie Daily Mail meldet, im chemischen Laboratorium eine Explosion statt, durch die das Gebäude in Trümmer gelegt wurde.

London, 11. Februar. (E. D.) Nach einer Meldung des Standard aus Calcutta ist der Emir von Afghanistan vorgestern in den Fremdenverkehr aufgenommen worden.

London, 11. Februar. (E. T.) Sir Robert Hard reist mit zweijährigem Urlaub Ende dieses Monats von China nach England und es wird nicht angenommen, daß er je wieder zurückkehrt.

Petersburg, 11. Februar. Bei den Wahlmännern wählten in Kurland wählten die Großgrundbesitzer vierzehn Delekte; die von den Bauern gewählten Wahlmänner sind durchweg Besitzer von dreißig und mehr Desjatinen Land.

Newyork, 11. Februar. (P.T.) Die Galerie Wamater wurde durch Feuer teilweise zerstört. Nun kann Christus vor Pilatus und Christus auf dem Kelberberge werden gerettet.

Medicinal-Blutwein. bester Stärkungswein für Kranke und Reconvalescenten. Vorrätig in Flaschen zu Mk. 1,50, 1,75, 2,00 bei Erler & Co. Nachf.

Fahr-Plan. Betriebsdirektion Zwickau für den Geschäftsbereich Adorf, Oelsnitz i. Vogtl., Plauen i. Vogtl., Schwarzenberg und Zwickau I und II. Includes tables for Aue-Annaberg, Zwickau-Aue, and Aue-Zwickau routes.

Bei Bedarf in **Farben Drogen Chemikalien** für industrielle, Lehr- und photographische Zwecke, hält ihr ausserordentlich reichhaltiges Lager bestens empfohlen die **Centraldrogerie Curt Simon, Aue, Bahnhofstrasse 11**. En gros Fernsprecher 290 En détail.

Berliner Residenz-Ensemble im Saale des Bürgergartens. Dienstag, 12. Februar, Fastnacht: Allerneueste Schwank-Novität! Zum Totlachen! Grosse Ausstattung! **Ledige Ehemänner** Schwank-Novität in 3 Akten v. Stein u. Lippschütz. Anfang 7 Uhr. Einlass 6 Uhr. Hierauf **grosse Ballmusik** bis 1 Uhr. **Mittwoch, den 13. Februar:** Mit prachtvollen Kostümen und Dekorationen! **Mozart od.: Ein Künstlerschicksal** Musikalisch-dramatisches Lebensbild in 4 Akten von Wohlmut, Musik von Suppé. Anfang 8 Uhr. **Sonnabend, den 16. Februar, Lustspielabend: Im bunten Rock.** Lustspiel-Novität in 3 Akten v. Schönthan u. Kadelburg. **Sonntag, den 17. Februar, nachmittags 3 Uhr Kindervorstellung: Der gestiefelte Kater.** Abends 7 Uhr: Grosse Operettenposse: **Robert und Bertram** die beiden lustigen Vagabunden. Alles Nähere durch Tageszettel.

Das älteste Spezial-Geschäft mit großem Lager in **Spazierstöcken Tabakspfeifen Zigarrenspitzen und Schnupftabaksdosen** befindet sich bei **Carl Fischer, Aue, Reichsstr. 9.**

Evangelisations-Vorträge in Aue

durch Evangelist Dallmeyer aus Kassel. **Heute Montag** Abends 7/9 Uhr im Pfarrhausaal. Thema: **Böse Sachen.** **Morgen Dienstag** Abends 7/9 Uhr im Pfarrhausaal. Thema: **Errettet auf dem Schafott.**

Restaurant Lokomotive, Aue

Heute Montag, Fortsetzung meines Bockbier-Festes

Gemüthlicher Dämmerchoppen. Auftreten von **Kozelsky's Grunetaler Sängern** und **Spezialitäten-Ensemble** bestehend aus Damen und Herren. Alles Nähere durch persönliche Ueberzeugung. Um gütige Unterstützung des Unternehmens durch zahlreichen Besuch bittend, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung **Heinr. Kozelsky**, Konzertunternehmer. Köstritz-Grüna.

Hocharmige Nähmaschinen mit sämtlichen Nähapparaten.  **erstklassige Fabrikate!** Preis Mk. 65.— unter Garantie gegen 3 Monatszahlung od. p. Kasse n. 10% Erlass. **Kilian Ott, Aue (Erzgeb.), Bahnhofstr. 34.**

Eisbahn **Walterwiese** **spiegelglatt!**

Gemahlene Seife **Waschpulver** i. l. Pfd. **Buntel** und **Scheuertücher** billigt bei **Bernhard Lang**, Auer Seifen-Geschäft.

Max Müller **Aue i. Sa.** Fischwaren-, Südfrucht- u. Kartoffelgrosshandlung. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Polstermöbel **Aufpoltern:** Sofa 7,50 Ratze 3,75 **Reichsstraße 55.**

Damen-Schneiderin! Zur Anfertigung einfacher u. feiner Damen-Garderobe empfiehlt sich **Frau Clara Boy** Schwarzberger Straße 64.

Einige **Tapeziergehülften** (gute Polsterer) sucht sofort **Albert Gebhardt, Aue.**

Kapitalien Beamter in festerer Stellung sucht **Mk. 300.—** zu leihen. Gef. Mitteilung, unt. A. Z. durch die Exped. d. Blattes erbeten.

Zu mieten gesucht. Eine kleinere Wohnung von einem jungen Ehepaar sofort zu mieten gesucht. Off. u. E.S. a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Stadtkeller Aue.

Morg. **Dienstag** (Fastnacht) grosser humor. karnevalistischer **Fasnachts-Abend** m. Ueberraschung, gemütliches Beisammensein, allgem. Redefreiheit, Musik u. Gesang. Empfehle neben meinem echten Pilsener Lagerbier, ein echtes **Münchener Matthäer Frühlings-Bier**. Regensburger Würstchen mit Meerrettich, Kaffee mit selbstgebackenen Pfannkuchen. Zu diesem originellen, urfidelen Abend ladet freundlichst ein **Gustav Rammig.**

Hotel Blauer Engel Aue

Zu meinem morgen **Dienstag** von 6 Uhr an stattfindenden **Fastnachtsball** ladet freundlichst ein **Wilhelm Voigt**. Von 9 Uhr an **grosse Kappenpolonaise.**

Schützenhaus, Aue.

Morgen **Dienstag** zur Fastnacht von abends 6 Uhr an **große Ballmusik.** Um 9 Uhr **Kappenpolonaise**. Hierzu ladet ergebenst ein **Eduard Reich.**

Restaurant Germania, Aue.

Morgen **Dienstag** (Fastnacht) von Nachm. 6 Uhr an **grosse Ballmusik.** Kappenpolonaise — Neueste Tänze. Hierzu ladet ergebenst ein **Bruno Tauber.**

Pechsteins Gasthaus, Bockau.

Morgen **Dienstag**, zur Fastnacht öffentliche **Tanzmusik** (Burkert). Hierzu ladet ein **Louis Pechstein.**

Restaurant Causchermühle.

Morgen **Fastnacht** **Ausichank Münchener Faltenbräu** von $\frac{1}{16}$ Glas 15 Pfg. Kaffee mit Pfannkuchen. Es ladet freundlichst ein **Albin Grunert.**

Handwerker aller Gewerbe

die Gesellen und Lehrlinge suchen, inserieren stets wirksam im „Auer Tageblatt.“

Dank. Für die so überaus zahlreichen, wohlthunenden Beweise der Liebe und Theilnahme während der Krankheit und beim Begräbnisse unserer lieben **Kamilla** sagen wir den Altersgenossinnen der Entschlafenen, allen Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank. **Auerhammer, den 11. Januar 1907. Familie Strauss.**

Familien-Nachrichten.

Ims anständigen Zeitungen.

Geboren:
1 Sohn Herrn **Karl Steyer** und Frau **Emmy**, Leipzig. 1 Sohn Herrn **Arthur Hinfisch** und Frau **Helene geb. Schlott-**herber, Leipzig. Eine Tochter Herrn **Franz Freygang** u. Frau **Probstheida**, 1 Tochter Herrn **Richard Häbler** und Frau, Leipzig. 1 Tochter Herrn **Dr. Gebhardt** und Frau **Matha geb. Neumayer**, Leipzig.

Verlobt:
Fräulein **Minna Müller** mit Herrn **Paul Kornagel**, Leipzig. Fräulein **Johanne Bornemann**, Meerane mit Herrn **Referendare**

Werner Kaufers, Chemnitz. Fräulein **Hildegard Schulz** mit Herrn **Ulrich Dagnbl**, Leipzig.

Verstorbene:
Herr **Georg Rer'scher** Revierförster und Frau **Marie Meyer geb. Schröder**, Leipzig.

Gestorben:
Herr **Gustav Adolf Zehler**, Leipzig. Herr **Johann Eduard Lange**, Leipzig. Herr **Georg Weg.** Rat Prof. **Dr. Albrecht Riedelhoff**, Leipzig. Herr **Siedrich Theodor Schneider**, Leipzig. Herr **Wilhelm Ernst Köhler**, Leipzig. Frau **Anna Wasmann geborene Häbner**, Leipzig.

Calé „König Albert“ Aue Heute Montag Fortsetzung des **Bockbier-Festes.** Spezialität: Regensburg. Würstchen, Schinken in Brotteig. Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll **Willy Zimmermann.** **Großer Skat- und Doppelkopf-Abend.**

Diese Woche: **Kaiser-Panorama** Hilfe in die herrlichen **französischen Alpen.** (Großartige Hochgebirgstour.)

Viele tausende Anerkennungen haben wir schon über unser **Peru-Tannin-Wasser** erhalten. Ein wirkl. schönes bis jetzt unübertroffenes **Haarpflegemittel.** Unser Erfolg beweisen es. Herzl. empfohlen. 18jähr. Erfolg. Zu haben mit Fettgehalt od. trocken (fest) in Flaschen zu Mk. 1.75 u. Mk. 3.50. **Allein-Engros-Verkau** für Aue und Umgegend: **Alfred Michel, Herren- u. Damentiseur, Wettiner Str. 7.**

Unschön ist Korpulenz, Fettleibigkeit! **Wendelsteiner Entfettungs-Tee** Mk. 1.75 und 3.—. Fettgebende alkalireiche Kräuter, Pflanzen und Obst bringen besten Stoffwechsel und sichere Körperabnahme. — Vorrätig in allen Apotheken. **Carl Sunnius, München.** Depot: Apoth. **W. Kuntze.**

Jodella (Lahusen's Lebertran) Der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran. Als Nähr- u. Kräftigungsmittel unerreicht. Wirkt säfterneuernd, Appetit anregend, hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Besonders blutarmen, schwächlichen, rachitischen und skrophulösen Kindern zu empfehlen. Preis **2,30 u. 4,60 Mk.** Alleiniger Fabrikant: **Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen**. Da Nachahmungen, achte man auf den Namen „Jodella“ alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen. Frisch zu haben bei **Apotheker W. Kuntze in Aue.**

Aue, Steinigt 2 Das große anatomische **Museum** ist **Dienstag, den 12. Febr.** zum letzten Male geöffnet. Es ladet ein **A. Blunt.**

„Wunder“ wirkt d. l. t. Waschen n. Steckenpfend-Corhol-Coerschwele-Seife von **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: **Steckenpfend** geg. alle Arten **Boulorenneigeln** u. **Boulorenschläge**, wie **Müllerscher, Gesichts- und Haar-, Fliegen-, Bantrolle, Bildehen, Leberflecke**. 6 St. 50 Pfg. bei: **Apotheker Kuntze.**

Weinflaschen sind billig abzugeben. Zu erf. u. D. 50 L. d. Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht

Ein Hotel oder Restaurant wird bei 8000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht.

Ein Chemnitzer Zinshaus mit guter Verzinsung wird auf **Gasthof oder Hotel** vertauscht. Werte Off. unt. A. 600 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ämtliche Bekanntmachungen.

(Soweit die amtlichen Bekanntmachungen aus nicht hiesiger Zuständigkeit stammen.)

Gewerbliche Fortbildungsschule zu Aue i. Erzgeb.

Anmeldungen neuer Schüler werden Sonntag, den 10. d. Mts. von 11-12 und Donnerstag, den 14. d. Mts., abends von 7-8 Uhr im Schulgebäude, Ortsteil Jelle, Gabelbergerstraße 2, Zimmer Nr. 14, angenommen.

Die Schule nimmt Lehrlinge aus allen Berufen von Handwerk und Industrie auf; der Unterricht wird den Erfordernissen des Berufes der Schüler angepaßt. Es wird Unterricht erteilt im Freihandzeichnen und Skizzieren, Linear-, Projektions- und Fachzeichnen, Deutsch und Gewerbetunde, Rechnen, Geometrie, Kostenberechnen und Buchführung, Maschinenrechnen, Physik und Materialkunde, Rundschreiben und Algebra (aufkaltlich). Die Schule bereitet auf die Gesellenprüfung und die Aufnahmeprüfungen in Maschinenbau und Baugewerkschulen vor. Das Lehrgeld beträgt vierteljährlich 4,50 Mark, für Söhne und Lehrlinge von Gewerbevereinsmitgliedern 3 Mark. Bei der Anmeldung ist eine Gebühr von 1 Mark zu entrichten.

Der Schulvorstand. Professor F. Dreher. Der Leiter der Schule. Direktor E. Hubert.

Der Gemeinderat zu Raschau hat beschlossen, den Viehtriebweg vom Altd. Georgischen Hause bis zur Grenze des Raschauer Staatsforstreviers als öffentlichen Weg einzuziehen und ihn nur noch als Feld-, Fuß- und Wirtschaftsweg bestehen zu lassen. Der königlichen Forstrevierverwaltung soll dieser Weg künftig nur als Ausfallweg überlassen bleiben.

Einwendungen hiergegen sind bei ihrem Verlaute innerhalb 3 Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Rönlgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, am 5. Febr. 1907.

Vöknis.

Die Grundsteuer für 1. Termin 1907 ist bis spätestens zum 15. d. Mts. an unsere Steuereinnahme zur Vermeidung zwangsweiser Betreibung zu zahlen.

Vöknis, am 7. Februar 1907. Der Rat der Stadt.

Neustädte.

Nachtschutzmann-Verpflichtung.

Heute ist der Handarbeiter Ernst Paul Trützhilf, hier als Nachtschutzmann von uns in Pflicht genommen worden.

Neustädte, den 7. Februar 1907.

Der Stadtrat. Dr. Richter, B.

Politischer Wochen-Rückblick.

Nach den beiden großen Wahlschlachten ist nunmehr eine wohlthuende Ruhe eingetreten, welche die Presse aller Parteilagerungen zu Kontemplationen benutzte. Die Betrachtungen tragen samt und sonders einen referenziellen Charakter und ergeben sich mehr in Rückblicken als in Ausblicken. Unzweifelhaft hat das Zentrum, getragen von dem unerhörtesten Vertrauen seiner Wähler und infolge einer äußerst geschickten Wahltaktik, den Löwenanteil erhalten und es noch dazu verstanden, mehrere seiner schärfsten Gegner in den Sand zu strecken. Die Reichstagswahlen hätten aber doch zu einer weit größeren Niederlage der Sozialdemokratie geführt, wenn nicht von verschiedenen Seiten versucht worden wäre, die vom Reichstanzler gegebene Parole gegen Zentrum und Sozialdemokratie zu einem kleinen Kulturkampf auszunutzen. Dies war entschieden ein großer Fehler, denn er bot dem Zentrum erstens willkommenen Gelegenheit, seinen Anhängern weis zu machen, die Reichsregierung plane nicht geringeres, als nach französischem Vorbilde gegen den Katholizismus überhaupt vorzugehen und andererseits mit der Sozialdemokratie jenes St

wahlbereintommen abzuschließen, das einer ganzen Anzahl bürgerlicher Kandidaten den Hals gebrochen hat. Schön war dieses Verhalten vom Zentrum ja gerade nicht, aber es kann dabei seinen Widersachern zurufen: Tulas voulu, George Dandin!

Aber das interessanteste Moment in dem großen Wahlkampf war unstreitig die Ansprache, die der Kaiser vom Schloßfenster aus an die patriotisch begeisterte Menge richtete. Hier konnte der Monarch zum ersten Male die Macht seiner Verebfamkeit in ihrer Wirkung auf die Masse erproben, und es zeigte sich wieder, welch ein hervorragendes oratorisches Talent unser Kaiser besitzt. Uebrirens steht der Fall nicht vereinzelt da, daß ein Hohenzollernfürst sich in freier Rede direkt an sein Volk wendet. So hat auch Wilhelm I. vom Balkon des Berliner Schlosses aus eine kurze fernige Ansprache an die Menschenmassen gehalten, die sich an einem der letzten Junitage des Jahres 1866 unter den Linden drängten, als die Nachricht von dem preußischen Siege bei Gitschin bekannt geworden war. Die Hoch- und Hurraufe wollten kein Ende nehmen, bis sich endlich der König, den Helm auf dem Haupte, auf dem Balkon zeigte und seine Absicht zur Armee nach Böhmen antündigte.

Das Angewitter, das über dem stillen Ozean aufsteigt, scheint sich zu zerstreuen, ohne ertrenlicher Weise niederzugehen. Die japanische Regierung hat vor einigen Tagen ihren Washingtoner Botschafter neue verbesserte Instruktionen zugeben lassen, und es dürfte sich auf dieser Basis ein friedlicher Ausgleich vollziehen, dergestalt, daß sich Kalifornien dazu bereit erklärt, die japanischen Schulkinder mit den weissen gleichzustellen, wogegen aber die Regierung in Tokio das Versprechen leistet, keine neuen Kultus nach Amerika mehr zu importieren. Daß dieser Friedensschluß nichts anderes bezweckt, als die blutige Auseinandersetzung zwischen den beiden rivalisierenden Großmächten bis zu einem günstigeren Zeitpunkt hinauszuschieben, das verriet sich von selbst. In Washington werden jetzt voraussichtlich gewaltige Rüstungskredite angefordert und angesichts der antijapanischen Gesinnungen in Amerika wohl auch bewilligt werden. Allerdings für die allgemeine Wehrpflicht sind die Vorteile eben so wenig zu haben wie die Englishman, aber man wird den Stand des Seebunterees erhöhen und den Ausbau der Flotte beschleunigen. Wenn dann die Amerikaner entsprechend gerüstet sind, dann wird der Tanz losgehen, um Hawaii und die Philippinen.

Das englische Königspaar verließ nach einwöchentlichem Aufenthalt Paris, doch wird König Eduard auf der Reise nach Biarritz neuerdings die Hauptstadt Frankreichs berühren, und wenn er Ende März sich nach London zurückbegibt, dem Präsidenten Fallieres innerhalb zwei Monaten zum dritten Male seine Anwesenheit machen. Daß der britische Monarch bei otelen Besuchen bestimmte politische Pläne verfolgt, braucht wohl nicht eigens betont zu werden, denn er verkehrte in Paris zu eifrig mit allen möglichen politischen Kapazitäten. Es ist ganz ungar nicht ausgeschlossen, daß die englisch-französische Militärkonvention, deren Weiterbenennung bekanntlich nicht abgelehnt wurde, noch einen weiteren Ausbau erfährt — natürlich mit der Spitze gegen Deutschland. Was auch immer unsere Offiziere schwynen mögen, das Bestreben König Eduards ist einzig und allein darauf gerichtet, Deutschland einzufesseln, bevor es in seiner Weltmachstellung zu sehr erstarkt ist. Hoffentlich hat aber der Sieg des nationalen Gedankens bei den Reichstagswahlen den Herrschaften an der Themse und an der Seine gezeigt, daß das deutsche Volk sehr entschlossen ist, kein Fleckchen seines Besitztandes preiszugeben!

Offenbar strebt Frankreich jetzt eine um so inatigere Annäherung an England an, als Rußland wohl noch auf lange Jahre hinaus in der auswärtigen Politik ziemlich lahm gelegt ist und es für die Romanow entschieden vorteilhafter erscheint, sich an Deutschland mit seinen geistigten monarchischen Institutionen als an die unruhige, im innern zerklüftete französische Republik anzulehnen. Erst jetzt hat die Sozialdemokratie in der Kammer wieder versucht, einen Sturm gegen den Jaren zu injizieren, und der Deputierte Coutant brach dabei sogar in den Ruf aus: nieder mit dem mörderischen Jari, während Rouanet die Ermordung des Großfürsten Sergius als eine regelrechte Exekution verherrlichte. Schließlich wird ja auch der Jari von der „freundlichen“ Gesinnung, die eine Partei, die zur französischen Regierungsmehrheit gehört, für ihn hegt, Kenntnis erhalten, und welche weitgehende Unterstützung die russischen Revolutionäre gerade in Frankreich und England erfahren haben, ist ja bekannt.

Ämtliche Ziffern der Stichwahlergebnisse im Königreich Sachsen.

- 1. Zittau. (Bisher Fischer Soz.) Gewählt in Buddeberg Jrf. Sp. mit 13800 St. Es erhielt Fischer Soz. 11206 St. Gesamtstimmenzahl 25006.
5. Dresden-Alttadt. (Bisher Dr. Gradnauer Soz.) Gewählt ist Dr. Heinz Natl. mit 24639 St. Es erhielt Dr. Gradnauer Soz. 20608 St. Gesamtstimmenzahl 45247.
7. Meissen. (Bisher Ritsche Soz.) Gewählt ist Gaebel Dr. Resp. mit 17336 St. Es erhielt Ritsche Soz. 14438 St. Gesamtstimmenzahl 31774.
10. Köhwein, Döbeln. (Bisher Pinfau Soz.) Gewählt ist Ewertling Natl. mit 14421 St. Es erhielt Pinfau Soz. 12763 St. Gesamtstimmenzahl 27184.
11. Oschatz, Grimma. (Bisher Lipinski Soz.) Gewählt ist Dr. Giese Konf. mit 14320 St. Es erhielt Lipinski Soz. 10465 St. Gesamtstimmenzahl 24785.
14. Borna, Pögan. (Bisher Schöpflin Soz.) Gewählt ist v. Liebert Reichsp. mit 14378 St. Es erhielt Schöpflin Soz. 10922 St. Gesamtstimmenzahl 25300.
21. Annaberg, Schwarzenberg. (Bisher Grenz Soz.) Gewählt ist Dr. Stresemann Natl. mit 15104 St. Es erhielt Grenz Soz. 12600 St. Gesamtstimmenzahl 27704.
23. Plauen. (Bisher Gerlach Soz.) Gewählt Günther Jrf. Sp. mit 24491 St. Es erhielt Gerlach Soz. 15497 St. Gesamtstimmenzahl 39988.

Neues aus aller Welt.

Verhaftung eines Mädchenhändlers. Ein Mädchenhändler, der als Matrose verkleidet, junge Mädchen über Holland ins Ausland schleifte, wurde in Alkiden verhaftet. Der Mann fiel dadurch auf, daß er sich nach Modellen für einen reichen Herren erkundigte. Am Tage der Verhaftung wurde er verhaftet.

Von einer Höllenmaschine in Stde zerissen. Dem Bürgermeister Cortese in Vaterja (New-Jerley), der kürzlich den Behörden bei der Festnahme von ausländischen Gesetzesübertretern behilflich gewesen war, wurde durch eine Eisenkugel von Newark eine Höllenmaschine ins Haus geschickt. Beim Deffnen explodierte die Maschine und zeriff ihn in Stde.

Entschädigung einer ungeschuldig Verurteilten. Das bayrische Justizministerium hat nunmehr der ungeschuldig im Zuchthause gewordenen, im Wiederaufnahmeverfahren von den Münchner Geschworenen freigesprochenen ehemaligen Stiftoberin Eilise von Haushler in München eine Entschädigungssumme zugebilligt. Sie beträgt, dem Gesetze entsprechend, das nur eine Entschädigung für den erlittenen Vermögensverlust vorliegt, an Kapitalauszahlung 4450 Mark nebst einer monatlichen Lebenslänglichen Rente von 114 Mark ab 1. Januar 1907.

Im Kampf mit Verbrechern. Ein berüchtigter Zuhälter sollte Sonnabend früh in Berlin verhaftet werden. Als zwei Kriminalbeamte und ein Schutzmann in dem Quartier eintrafen, fanden sie noch zwei weitere Vertreter der sauberen Junst und nahmen alle fest. Vor der Wache angelangt, sprang plötzlich einer der Burfchen auf einen Kriminalbeamten los und versuchte ihm seine ausgestreckten Finger in die Augen zu stoßen. Der Angegriffene verlegte ihm aber einen Hieb, jedoch er von ihm abließ und sich auf den Schutzmann stürzte. Diesem biß er ein etwa ein Zünsmartstückgroßes Stück Fleisch aus der Wange. Der bedauernswerte Beamte mußte schwerverletzt sofort ins Krankenhaus gebracht werden.

Erdst. Auf dem Domänengute Sumbhausen in Thüringen sind zwei polnische Mädchen durch austretende Gase erstickt und vier Mädchen schwer erkrankt. Die Schwerekranken wurden in das Gothaer Krankenhaus gebracht.

Die Trauerpredigt durch das Telephon. Im Methodistenparthaus in Nord Cos Cob bei Greenwisch, Conn., lag kürzlich Mrs. J. H. Holden, die Witwe des seiden verstorbenen Geistlichen auf ihrem Krankenbette, und durch das Telephon folgte sie bewegt den Worten, die in der Kirche der Amtsbruder ihrem verstorbenen Gatten widmete. Mr. Holden war jahrelang Pfarrer der Methodistengemeinde gewesen; die Bewohner von Newport und Brooklyn, die zu Sommerzeiten manchmal nach North Cos Cob kamen, kannten den Pfarrer ganz gut. Nach einer kurzen Krankheit ist er gestorben, auch die Frau lag krank darnieder, und Dr. Smith, ein Gemeindeglied, sorgte sich lange, auf welche

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die bereits erschienenen Himmern des spannenden Romans „Irrwege“ auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.



Hat dich ein bitteres Leid getroffen. So schene nicht ein doppelt Mäh'n; Am liebsten pflegen Traur und Hoffen Am Schwers der Arbeit aufzuhören.



Irrwege.

Roman von H. Warhs.

(13. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

„Unter keiner Bedingung!“ lautete Brüdners Antwort. „Man möchte es als ein Zeichen von Schwäche, am Ende gar als Furcht deuten, würden wir dem renitenten Kerl, der durch tobe Behreden seine Mitarbeit zur Widersetzlichkeit aufstachelte, seinen alten Blah wieder einzuräumen, damit er offen weiter agitiert.“

Sternfeld mußte Brüdner beipflichten, trotzdem konnte er sich nicht enthalten, nachdenklich zu bemerken: „Dennoch möchte ich Ihnen raten, geben Sie nicht allzu schroff vor, die Gemüter sind zu erregt! Schon oft entfaltete eine geringe Ursache einen großen, schwer lösbaren Brand. Es wird behauptet, einer Ihrer Buchhalter hat den jungen Arbeiter wegen einer Verspätung von kaum fünf Minuten äußerst brutal behandelt und dann sofort entlassen. Sie sind natürlich von den näheren Einzelheiten genauer unterrichtet.“

„Gewiß! Der Kerl war betrunken and überhaupt unpünktlich und faul!“ erklärte Brüdner ersichtlich widerwiltig. „Will solch Gekläfter den herrschenden Gelehen sich nicht unterwerfen, dann raus damit.“

„Allerdings!“ nickte Leo. Benahm sich der Mensch dann auch frech, als Sie ihn zu sich kommen ließen, um selbst über Anklage und Rechtfertigung das richtige Urteil zu sprechen?“

„Ja? aber bewahre! Ich kenne den Menschen nicht mal persönlich! Mit der leidigen Angelegenheit hat nur der betreffende Buchhalter zu tun. In derartigen Sachen muß ich mich auf meine Leute verlassen können.“

Sternfeld schüttelte bekremdet den Kopf. „Ich zweifle nicht an Ihrer Zuverlässigkeit,“ sagte er ernst, „halte es aber doch wohl für besser, man hört in streitigen Fällen beide Parteien an. Machte der entlassene Arbeiter gar nicht mal den Versuch, Sie sprechen zu wollen?“

„Doch!“ lachte Brüdner ärgerlich, kaum noch imstande, seine Ungeud länger zu bemestern: „Er versuchte sogar mal, mit Gewalt bei mir einzudringen. Na, ich verspüre selbstverständlich keine Sehnsucht, nach einer näheren Berührung mit dem Kaufbolde! Und nun, bester Sternfeld,“ fuhr er in verändertem jähmelndem Tone fort, „lassen Sie uns hiervon abbrehen aus Erbarmen für mein Bräutchen. Sehen Sie, wie ernst es dreinschau! Ich bitte Sie, was ist das aber auch für ein Thema in der ersten Stunde unseres jungen Glücks?“

„In der Tat, ich bin ein fühlloser Barbar!“ sagte Sternfeld, ein Lächeln erzwingend. „Berzejh, Schwesterchen, es dürfte nun auch an der Zeit sein, unsere gute Tante zur Mitwifflerin unseres Verlöbnisses zu machen.“

„Ich gehe losort!“

„Gestatte, daß ich dich begleite, mir die Einwilligung der verehrten Dame zu erbitten,“ sief Brüdner Ruth in die Rede, sich zugleich mit ihr erhebend.

Sie neigte gewährend den blonden Kopf. „Doch ebe wir gehen, bitte ich Sie noch“

„Ruth!“

„Bitte ich dich“ verbesserte sie, „Leos Wunsch, unsere Verlobung noch einige Zeit geheim zu halten — als vollberechtigt gelten zu lassen.“

„Der Befehl meiner Jerzenskönigin ist ausfchlagegebend!“ jagte zustimmend der glückliche Bräutigam.

15. Kapitel. Schon wiederholt hatte unter der Arbeiterschaft in Stromberg eine Strike auszubrehen gedroht, doch waren dank gütlicher Vermittlung zwischen den Arbeitern und ihren Brotherrn die streitigen Punkte bisher stets glücklich erledigt worden. Diesmal jedoch wies die Zahl der Unzufriedenen eine große Mehrheit auf. Es bedurfte nur eines unbedeutenden Anstoßes, den von langer Hand vorbereiteten Ausstand ins Leben treten zu lassen. Der vorweigerate Wiedereintritt des entlassenen Arbeiters gab das Alarmzeichen. Seine sämtlichen Genossen in Otto Brüdners Fabrik legten plötzlich, ohne die übliche vierzehntägige Kündigung die Arbeit nieder. Es war ein schwerer Kontraktbruch, der die in der Industriestadt herrschende Stimmung von vornherein nicht zu Gunsten der Ausständigen beeinflusste. In allen

übrigen Fabriken wurde zwar nach gleichzeitig erfolgter allgemeiner Kündigung noch während der nächsten vierzehn Tage gearbeitet, aber zur bestimmten Stunde fanden sämtliche Maschinen still, die großen Säle leerten sich rasch, unter Jauchzen und Jöhlen sammelten sich vor den geschlossenen Fabriktoren, wie auch auf einigen größeren öffentlichen Plätzen, hunderte und aberhunderte von Männern, Weibern und Kindern, und nun machten die Frauenausbrüche über die „errungene Freiheit“ in infernalischem Schreien, Toben, Springen und Tanzen sich Luft. Den hinter verdunkelten Fenstern verflohlen zushauenden Anwohnern, sowie jedem, den sein Weg um jene Abendstunde vorbeiführte, mußte angst und bange werden, angesichts der aufgeregten Menschenmenge, die in lästerlichen Flößen und schrecklichen Drohungen gegen die „verhaßten Reichen“, sich erging. Arbeitsfaule, die mehr und mehr sich dazugesellen, meist junge faum dem Knabenalter entwachsene Burfchen und — wie es bei ähnlichen Volksummerrottungen zur Schande des weiblichen Geschlechts häufig der Fall ist — Frauen und Mädchen gebärdeten sich, wie von einem wilden Taumel ergriffen, am tollsten.

Am Erkerfenster eines der Zimmer des Sternfeldischen Hauses, die nach dem Blag hinauslagen, stand der Hausherr und schaute düsteren Blickes, von wechselnden Empfindungen bewegt, auf das wüste Treiben drunten. Er hatte vor kaum einer halben Stunde eine ergreifende Scene durchlebt. Dreihig bis vierzig von seinen Arbeitern, meist ältere Leute, in der Sternfeldischen Fabrik durhweg seit mehreren Jahren tätig, waren vor Auszahlung der Löhne ins Kontor gekommen, unter Witten und Tränen ihren Brothern beschwörend, weiter arbeiten zu lassen.

„Wir alle, die wir hier sind, Herr Sternfeld,“ sagte der Hauptpredher, „haben mit den anderen nichts gemein! Wir sind zufrieden mit unserem Verdienst, nehmen Sie ihn uns nicht, Herr Sternfeld. Wir sind Familienmäter, wollen und dürfen keine Faulenger sein; was sollte dann wohl aus unseren Frauen und Kindern werden?“

„Glaub's mir, Leute,“ verjetzte Sternfeld bewegt — „mir selber ist's schwer ums Herz, daß ich den obwaltenden Verhältnissen mich fügen und meine Fabrik schließen muß. Ich habe nicht ge-

